



Materialien:

- Bett-Gottesdienst-Unterlagen
- Adventskranz + Streichhölzer/ Feuerzeug
- Gotteslob
- ggf. Internet (Smartphone, PC oder Laptop...) als Unterstützung zum Singen der Lieder

Lied:

„Wir sagen euch an, den lieben Advent“

Wir sagen euch an den lieben Advent
Sehet, die erste Kerze brennt
Wir sagen euch an eine heilige Zeit
Machet dem Herrn die Wege bereit
Freut euch, ihr Christen!
Freuet euch sehr!
Schon ist nahe der Herr
 Wir sagen euch an den lieben Advent
 Sehet, die zweite Kerze brennt
 So nehmet uns eins um das andere an
 Wie auch der Herr an uns getan
 Freut euch, ihr Christen!
 Freuet euch sehr!
 Schon ist nahe der Herr
 Wir sagen euch an den lieben Advent

Sehet, die dritte Kerze brennt
Nun tragt eurer Güte leuchtenden Schein
Weit in die dunkle Welt hinein
Freut euch, ihr Christen!
Freuet euch sehr!
Schon ist nahe der Herr
 Wir sagen euch an den lieben Advent
 Sehet, die vierte Kerze brennt
 Gott selber wird kommen, er zögert nicht
 Auf, auf ihr Herzen, werdet Licht
 Freut euch, ihr Christen!
 Freuet euch sehr!
 Schon ist nahe der Herr
 Freut euch, ihr Christen!
 Freuet euch sehr!
 Schon ist nahe der Herr

Quelle: Musixmatch
Songwriter: Heinrich Rohr,

Meditation zum Ankommen:

Durch den Advent begleiten uns Lichtbringer. Gerade haben wir das Lied „Wir sagen euch an“ gesungen und dabei die Kerze(n) an unserem Adventskranz angezündet.

Die vier Kerzen helfen uns, die Zeit abzumessen, sind unsere Zählhilfe, geben uns Orientierung und bereiten uns vor. Nach und nach wird eine Kerze nach der anderen entzündet. Licht, Wärme und Zuversicht nehmen zu. Das Leben wird immer stärker, kräftiger und gefühlvoller. Wir kommen so in die Begegnung mit Gott. Die Lichter erinnern an ihn, von dem wir sagen: Christus, ist das Licht der Welt.

Der Adventskranz als Lichtbringer. Wir wollen uns nun die nächsten Schritte auf unserem Weg öffnen. Heute wird uns Johannes der Täufer begegnen - Johannes, er ist ein weiterer Lichtbringer auf unserem Weg durch den Advent. Ein Bote, der uns mit seinem Wort und seinem Zeugnis zum Aufbruch ruft. Johannes weist hin auf den, der größer ist als wir und ermutigt uns, uns auf den Weg zu machen, aktiv zu werden, offen zu sein für den, der kommt. Wir werden Johannes in der Wüste begegnen. Alles Ablenkende des Alltags fehlt in dieser Umgebung. In der Leere und Einfachheit kann der Raum entstehen, die Botschaft zu vernehmen und der eigenen Sehnsucht nachzuspüren.

Nehmen auch wir uns kurz Zeit:

- Wie ist meine Umgebung gerade?
- Wo bin ich gerade?

- Bin ich schon aufgebrochen und unterwegs im Advent?
- Bin ich bereit die Botschaft des Johannes zu hören, mich einzulassen?
- Was lenkt mich noch ab?
- Wonach sehne ich mich?
-

Tagesgebet

Herr, unser Gott,
Du hast Johannes, deinen Boten gesandt. Er ermutigt uns, deinem Sohn entgegenzugehen. Lass nicht zu, dass irdische Aufgaben und Sorgen uns daran hindern. Schenke uns einen wachen Blick für die Sorgen und Nöte der Welt und hilf uns, auf dem Weg der Gerechtigkeit deinem Sohn entgegenzugehen und uns durch Taten der Liebe auf seine Ankunft und Wiederkunft in unserer Welt vorzubereiten.
Amen.

Evangelium

Aus dem heiligen Evangelium nach Markus.

Anfang des Evangeliums von Jesus Christus, dem Sohn Gottes:
Es begann, wie es bei dem Propheten Jesaja steht: Ich sende meinen Boten vor dir her; er soll den Weg für dich bahnen.
Eine Stimme ruft in der Wüste: Bereitet dem Herrn den Weg! Ebnet ihm die Straßen!
So trat Johannes der Täufer in der Wüste auf und verkündigte Umkehr und Taufe zur Vergebung der Sünden.
Ganz Judäa und alle Einwohner Jerusalems zogen zu ihm hinaus; sie bekannten ihre Sünden und ließen sich im Jordan von ihm taufen.
Johannes trug ein Gewand aus Kamelhaaren und einen ledernen Gürtel um seine Hüften, und er lebte von Heuschrecken und wildem Honig.
Er verkündete: Nach mir kommt einer, der ist stärker als ich; ich bin es nicht wert, mich zu bücken, um ihm die Schuhe aufzuschnüren.
Ich habe euch nur mit Wasser getauft, er aber wird euch mit dem Heiligen Geist taufen.

Frohe Botschaft unseres Herrn Jesus Christus.
Lob sei dir Christus.

Lied:

„Macht hoch die Tür, die Tor macht weit“ (GL 218)

(Liedtext: https://www.bistum-trier.de/fileadmin/user_upload/docs/218-Macht-hoch-die-Tur.pdf)

Zum Hören und Singen: <https://www.youtube.com/watch?v=BAJ-059Vdwc>)

Fürbitten

Guter Gott, Lichtgestalten aus der Bibel und alte Legenden erhellen unseren Weg durch die dunkle Jahreszeit und auf Weihnachten hin. Wir haben in den letzten Wochen immer wieder von ihnen gehört und sind auch heute im Evangelium einem dieser Lichtbringer begegnet. Im Vertrauen darauf, dass solche Menschen auch unseren ganz konkreten Weg im Hier und Jetzt erhellen, bitten wir Dich:

Johannes in der Wüste ist der Bote und Wegbereiter auf die Ankunft Jesu hin. Er nimmt sich selbst zurück, bringt aber die Menschen mit seiner „Botenschaft“ in Bewegung, öffnet Herzen und Verstand für Veränderung, macht sie bereit.

Wir bitten für alle, die Boten und Zeugen Deiner Liebe sind.

Wir bitten für alle, die auf Deine Boten warten.

Wir bitten für alle, die mit keiner Botschaft rechnen.

Gott, Du Licht in unseren Dunkelheiten.

Wir bitten Dich erhöere uns.

Martin teilt seinen Mantel mit einem Armen, eine sehr konkrete und wirksame Hilfeleistung. Not erkennen, selbst verzichten und zugleich dem Menschen wirksam helfen. Auch Martin nimmt sich selbst zurück, weist aber mit seinem Verhalten hin auf Gottes Barmherzigkeit, die jedem gilt.

Für alle Menschen am Rande der Gesellschaft, in Armut, in Krankheit, in der Fremde.

Für alle, die handeln, wo Not ist und dabei nicht auf eigenes Ansehen achten.

Für alle, denen in ihrem Alltag Lichtbringer begegnen.

Gott, Du Licht in unseren Dunkelheiten.

Wir bitten Dich erhöere uns.

Barbara hat fest zu ihrem Glauben gestanden, gegen den Willen ihres Vaters, und wurde für ihre Überzeugung schließlich getötet.

Für alle Menschen, die treu zu ihrem Glauben stehen.

Für alle Menschen, die sich schwertun, ihre Überzeugung im Alltag zu leben.

Für alle Volksgruppen, die wegen ihres Glaubens bedroht werden.

Für alle, die Anstoß nehmen an aufrechten und konsequenten Menschen.

Gott, Du Licht in unseren Dunkelheiten.

Wir bitten Dich erhöere uns.

Nikolaus setzt sich als Fürsprecher für die Bevölkerung von Myrrha ein und das Wunder geschieht - in schier auswegloser Situation gibt es Korn für die Hungernden. Nikolaus handelt selbstlos. Seine Haltung und sein Handeln strahlen bis heute in unseren Alltag hinein.

Für alle PolitikerInnen, die mutige Entscheidungen treffen, die sich rund um die Uhr einsetzen und dabei das Wohl der Bevölkerung und auch der Nachbarn im Blick haben.

Für alle, die in großer Sorge um ihre Gesundheit und ihre finanzielle Situation sind und noch nicht wissen, wie es weitergeht.
Für alle, die unter Krieg, Gewalt und Unterdrückung leiden.
Gott, Du Licht in unseren Dunkelheiten.
Wir bitten Dich erhöere uns.

Josef macht sich mit Maria auf den Weg nach Bethlehem. Auch er gehört zu den Lichtbringern der Adventszeit. Die Kirche verehrt ihn auch als Patron der Sterbenden.

Wir beten für alle unsere Verstorbenen in der Familie, im Freundes- und Bekanntenkreis. Beten wir auch für alle Menschen, die um sie trauern.

Gott, Du Licht in unseren Dunkelheiten.
Wir bitten Dich erhöere uns.

Guter Gott, öffne unsere Ohren, Augen und Herzen, lass unser Tun zum Segen für unsere Welt werden. So lass uns selbst zu LichtbringerInnen werden. Darum bitten wir Dich, heute und jeden Tag. Amen.

Vater Unser

Vater Unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme,
dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute
und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich
und die Kraft
und die Herrlichkeit,
in Ewigkeit.
Amen.

Lied:

Kündet allen in der Not (GL

(Liedtext: <https://www.youtube.com/watch?v=uUSwZkuUNWc>
Zum Hören und Singen: <https://www.katholisch.de/video/14138-gotteslobvideo-gl-221-kuendet-allen-in-der-not>)

Schlussgebet

Bereitet dem Herrn den Weg!

Guter Gott,

Manchmal verstehe ich Dich nicht,
finde Deine Spur nicht,
suche Dich vergeblich in meinem Leben.
Dann scheinst Du so weit weg von mir,
bist mir fremder, als der fremdeste Mensch.

Manchmal meine ich,
etwas von Dir zu spüren, wenn ein Weg sich zeigt,
wo vorher Wüste war.

Manchmal ahne ich, dass Du bei allem, was ist,
unser Begleiter sein möchtest und uns nicht allein lässt.

Ich will mich aufmachen, Dich suchen, mich bereit machen
für Deine Ankunft in der Welt!
Komm mir entgegen!

Amen.

Segen

Geht in die Welt
als Botinnen und Boten des Friedens.
Gott wird mit Euch sein.

Geht in die Welt
als Tröster*innen und Helfer*innen.
Gott wird mit Euch sein.

Geht in die Welt
als Zeichen der Liebe.
Gott wird mit Euch sein.

Geht in die Welt
als Freund*innen für die Menschen.
Gott wird mit Euch sein.

Geht in die Welt
von Gott gesegnet,

und gesegnet kehrt Ihr
am Ende heim.

(aus der Jugendarbeit der Abtei Münsterschwarzach / Ursula Brombierstäudl)

Und so segne uns der treue und der menschenfreundliche Gott,
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.
Amen.

Lied:

Mache dich auf und werde Licht

(Zum Hören und Singen: <https://www.youtube.com/watch?v=mFOSjGULzj8>

Liedtext:

https://www.evangeliums.net/lieder/lied_mache_dich_auf_und_werde_licht_kanon.html)

Zum Nachdenken:

Johannes der Täufer fordert uns auf, dem Herrn den Weg zu bereiten, ihm die Straßen zu ebnen.

Welche Vorbereitungen treffen wir/ treffe ich im Zugehen auf Weihnachten?

Was sind unsere/ meine persönlichen Formen, dem Ruf des Johannes

„Bereitet dem Herrn den Weg!“ zu folgen?